

Awo-Manager kritisiert Gehaltsregeln

Eisenberger Arbeiterwohlfahrt-Chef nimmt zu den Vorwürfen gegen ihn Stellung

Sibylle Göbel

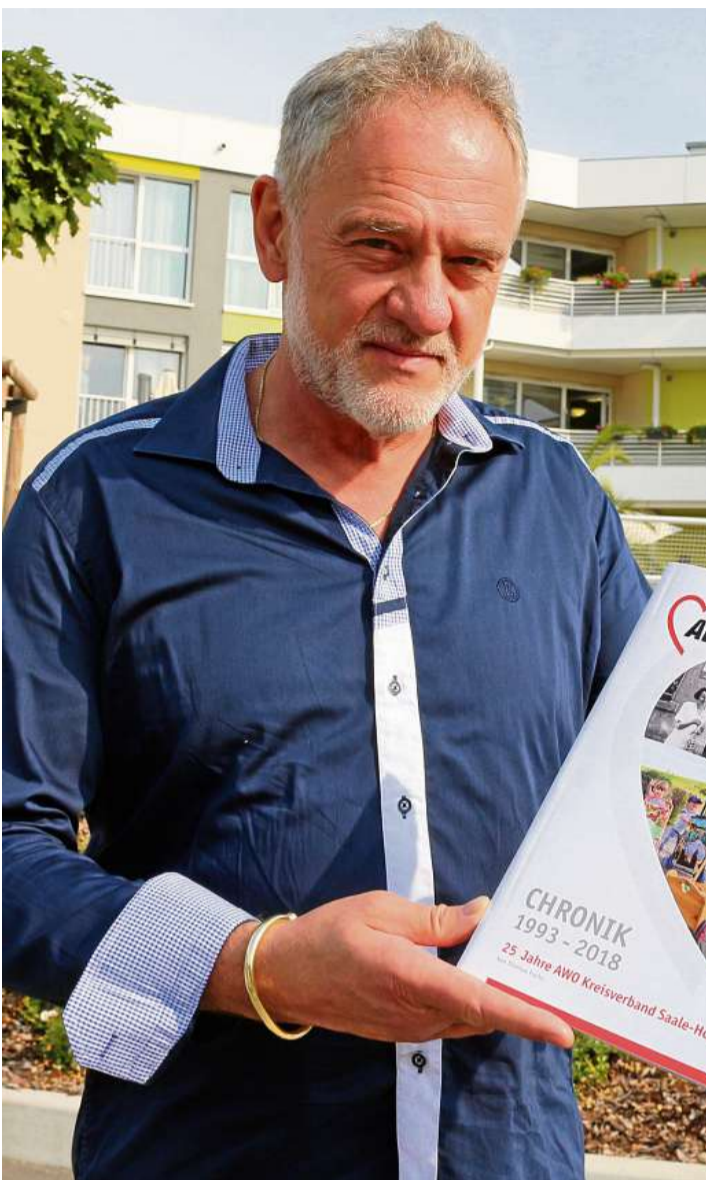
Eisenberg/Erfurt. Der Chef der Arbeiterwohlfahrt (Awo) im Saale-Holzland-Kreis hält Spitzenjobs in dem Sozialverband für finanziell zunehmend unattraktiv. In einem Interview mit der Fachzeitschrift „Wohlfahrt intern“ sagte Ralf Batz (63) jetzt, dass die „starrten Vergütungsregelungen“ für Geschäftsführer im Awo-Governance-Kodex „ein Problem“ und in den nächsten Jahren nicht zu halten seien. Der Sozialverband fahre seiner Ansicht nach „mit Vollgas gegen die Wand“.

Man könne Geschäftsführer bei der Awo keine Gehälter wie Abteilungsleitern im öffentlichen Dienst zahlen. Dann gingen diese lieber in den öffentlichen Dienst, wo sie „nichts zu befürchten“ und geregelte Arbeitszeiten hätten. Auf diese Weise verliere die Awo den Kampf um die klügsten Köpfe.

Batz selbst, Chef eines Verbandes mit etwa 500 Mitarbeitern, verdient seit Anfang 2021 „um die 125.000 Euro“. Bis Ende 2020 waren es noch rund 220.000 Euro. Aufgefalten war diese Höhe dem Landesverband allerdings erst, nachdem der Landesausschuss im Juli 2020 alle Kreis- und Regionalverbände dazu aufgefordert hatte, ihm die Verträge ihrer Geschäftsführer vorzulegen.

Der damalige Awo-Bundevorsitzende Wolfgang Stadler nannte Batz' Gehalt „unangemessen“. Er empfahl „maximal 115.000 Euro“. Die Awo sei schließlich kein Dax-Konzern oder die Sparkasse.

Im aktuellen Interview erklärt Batz jetzt, dass es bei den Verhandlungen über sein Gehalt Anfang der 2000er-Jahre noch keine Vorgaben des Bundesverbandes gegeben habe. „Das Gehalt eines Geschäftsführers sollte angemessen sein“, so Batz. Weil das nicht näher definiert worden sei, habe man sich „am unteren Drittel“ einer Tabelle der Oberfinanzdirektion Karlsruhe



Der Geschäftsführer der Awo Saale-Holzland-Kreis, Ralf Batz.

ANGELIKA MUNTEANU / ARCHIV

orientiert. Der einzige Grund, dem nun reduzierten Gehalt zuzustimmen, sei der gewesen, dafür sorgen zu können, „dass die ganzen Vorwürfe, die in der Presse standen,

ausgeräumt werden“. Batz' hohes Gehalt war im Herbst 2020 jedoch nur einer der Gründe für ein Aufsichtsverfahren gegen den Kreisverband im Saale-Holzland, mithin des ersten in der Geschichte des Landesverbandes. Der zweite: die Vermischung von Mandat und hauptamtlichem Arbeitsverhältnis bei zwei Mitgliedern des Kreisvorstands. Sowohl der Kreisverbandschef als auch der Schatzmeister standen auf der Gehaltsliste des Verbandes, ein klarer Verstoß gegen den Awo-Governance-Kodex.

In dem Interview verteidigt der Eisenberger Awo-Chef diese Konstellation: Man habe versucht zu sparen und sein Geld in neue Projekte „und nicht in irgendwelchen Bürokratismus stecken“ wollen. Jetzt erledigten externe Fachleute die Arbeiten, was nicht nur umständlicher, sondern auch viel teurer sei.

Der Awo-Landesverband und der Vorstand des Awo-Kreisverbands Saale-Holzland halten sich mit einer Bewertung von Batz' Äußerungen zurück. Man nehme sie zur Kenntnis, heißt es auf Anfrage. „Die Anwendung des Awo-Governance-Kodex wurde auf der Landeskonferenz im Mai 2022 von über 110 Delegierten aus den Thüringer Awo-Gliederungen einstimmig bestätigt“, sagt Landesvorsitzende Petra Rottschalk. Und der neue Eisenberger Kreisvorsitzende Martin Bierbrauer bekräftigt: „Auch die Awo im Saale-Holzland-Kreis bekennt sich klar dazu.“ Die zuständigen Gremien würden das Interview auswerten. Landesverband und Kreisverband stünden dazu in engem Austausch. Gar nicht äußern will sich der Awo-Bundesverband: Er verweist stattdessen auf das Statement des Landesverbands.

Verdi kündigt Warnstreiks im Einzelhandel an

Gewerkschaft fordert deutliches Lohnplus

Chemnitz/Erfurt. Die Gewerkschaft Verdi hat für die kommenden Tage und Wochen Warnstreiks im Einzelhandel von Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt angekündigt. Hintergrund ist der aktuelle Tarifstreit. Das Angebot der Arbeitgeber sei völlig unzureichend, erklärte Verhandlungsführer Torsten Furgol am Freitag. „Es bedeutet Reallohnverlust für unsere Beschäftigten, die oft bis über die Belastungsgrenze hinaus buchstäblich den Laden am Laufen halten.“ Am Freitag wollte Verdi in Chemnitz den Tarifaufakt mit einer Kundgebung begehen. Dazu wurden rund 300 Teilnehmer erwartet.

Die Gewerkschaft fordert ein Plus bei Löhnen und Gehältern von 2,50 Euro pro Stunde ab Juni, Auszubildende sollen 250 Euro pro Monat mehr erhalten. Das Ganze soll eine Laufzeit von zwölf Monaten haben. Die Arbeitgeber haben den Angaben nach Lohnerhöhungen in mehreren Schritten von 3 Prozent im ersten Jahr, 2 Prozent im zweiten Jahr und 2,5 Prozent ab März 2025 angeboten. Zudem sollen die Beschäftigten eine Inflationsausgleichsprämie von 1000 Euro verteilt auf zwei Jahre erhalten.

Laut Verdi sind im Einzelhandel der drei Länder 280.000 Menschen beschäftigt; 25.000 davon sind gewerkschaftlich organisiert. *dpa*

20 Monate bis zum Einzug

Erfurt. Im vergangenen Jahr wurden in Thüringen 1788 neue Wohnhäuser mit 3185 Wohnungen fertiggestellt. Wie das Landesamt für Statistik mitteilte, dauert es von der Baugenehmigung bis zur Fertigstellung der Häuser durchschnittlich 20 Monate. Bei Gebäuden in Fertigteilbauweise ging es drei Monate schneller. Bei den insgesamt 1278 Wohnungen in 118 Mehrfamilienhäusern, die naturgemäß einen höheren Bauaufwand haben als Einfamilienhäuser, dauerte es durchschnittlich 26 Monate von Baubeginn bis Einzug, bei Zweifamilienhäusern 22 Monate. *red*

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Wirtschaftsredaktion? Gerne per Mail: wirtschaft-th@funkemedien.de

Mehrheit rechnet mit weiter steigenden Preisen

44 Prozent der Deutschen kaufen nur das Nötigste

Frankfurt/Main. Die Mehrheit der Menschen in Deutschland traut der jüngsten Entspannung bei der Teuerungsrate nicht und rechnet mit weiteren Preissteigerungen. Zwar habe die Zahl der Konsumenten abgenommen, die innerhalb der nächsten sechs Monate mit steigenden Preisen etwa für Energie, Kraftstoffe und Nahrungsmittel rechnen, referierte die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft EY am Freitag die deutschen Ergebnisse einer weltweiten Umfrage. Eine deutliche Mehrheit hierzulande sei aber weiterhin überzeugt, dass das Leben für sie teurer wird.

Demnach gehen 70 Prozent der 1000 Befragten davon aus, dass die Preise für Nahrungsmittel in den nächsten Monaten erhöht werden. 69 Prozent stellen sich auf steigende Energiekosten ein, 65 Prozent auf höhere Spritpreise. Drei von vier Verbrauchern in Deutschland (76 Prozent) sagen wie schon bei der vorherigen Befragung im Herbst, dass sie sich beim Einkaufen einschränken müssen. 44 Prozent kaufen nur noch das Nötigste. *dpa*

Telefontarife

Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung Wochenendtarif

Ortsgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent./min
0-8	01028	Sparcall	0,1
		3U	0,69
8-18	01053	fon4U	0,86
		3U	1,12
18-24	01078	3U	0,69
		fon4U	0,86

Mobilgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent./min
0-24	01078	3U	1,72
		01052	1,75

Ferngespräche (Inland)

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent./min
0-8	01028	Sparcall	0,1
		01017	0,5
8-18	01012	01012telecom	0,55
		010017	0,6
18-19	01017	Discount Tele.	0,5
		01012	0,55
19-24	01017	Discount Tele.	0,5
		3U	0,69

Alle Angebote mit Tarifsansage und mindestens im Minutentakt. Stand: 02.06.23. Alle Angaben ohne Gewähr.



Quelle: www.telstarf.de

Fast jeder Fünfte arbeitet für Mindestlohn

Gewerkschaft lobt Erhöhung der Verdienstuntergrenze. Zahl der Geringverdiener zuletzt deutlich gesunken

Erfurt. In Thüringen haben im vergangenen Jahr rund 153.000 Beschäftigte von der Erhöhung des Mindestlohns profitiert. Das sei fast jeder fünfte Job im Freistaat, teilte das Statistische Landesamt in Erfurt mit. Der gesetzliche Mindestlohn war von 10,45 Euro pro Stunde im Juli 2022 auf 12,00 Euro bis zum vergangenen Oktober angehoben worden.

Damit hätten rund 21,2 Prozent aller weiblichen Beschäftigten und

rund 14,5 Prozent der männlichen Arbeitnehmer mehr Geld im Portemonnaie.

Die Verdienstsumme der Thüringer Beschäftigten vergrößerte sich mit dem Schritt auf 12,00 Euro Stundenlohn rechnerisch um rund neun Prozent oder 15 Millionen Euro. Laut der Statistik gab es unter den Branchen mehr Lohnerhöhungen im Dienstleistungssektor als im produzierenden Gewerbe. Nach den Berechnungen des Landesamts

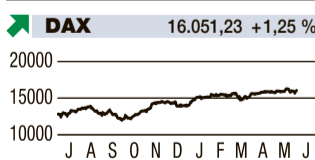
ist mit der neuen Mindestlohnstufe der Niedriglohnbereich in Thüringen weiter geschrumpft. Dieser wird über die Niedriglohnschwelle bei zwei Drittel des mittleren Verdienstes definiert.

Weniger als 12,50 Euro in der Stunde gab es demnach im Oktober in rund 151.000 Jobs. Das waren 43.000 Niedriglohnjobs weniger als ein halbes Jahr zuvor (194.000). Der Niedriglohnsektor verkleinerte sich von 22,4 auf 17,4 Prozent. Nach An-

sicht des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) erfüllt der Mindestlohn damit eines seiner vorrangigen Ziele – nämlich den Schutz der Arbeitnehmer.

Die Mindestlohnerhöhung wirkte sich zusätzlich positiv auf die Wirtschaft aus, da die Kaufkraft der Beschäftigten steige. Die stärkere Kaufkraft und höhere Binnennachfrage helfe in den aktuellen Krisen, die Konjunktur zu stabilisieren, hieß es. *dpa*

DIE BÖRSE



Gewinner		Verlierer	
Aktie	Veränd.	Aktie	Veränd.
Aurubis	+7,48	Merck	-9,06
Covestro	+6,38	SMA Solar	-6,08
Puma	+6,35	Aixtron	-1,40
Dt. Telekom	+19,14		
SMA Solar	+95,70		
Aixtron	+28,98		

DAX

Schluss	Div.	Kurs	Veränd.	52 Wochen
Airbus	1,80	128,40	+1,97	131,24/86,53
Allianz vNA	11,40	210,15	+2,91	228,40/156,22
BASF NA	3,40	46,79	+4,33	54,04/37,90
Bayer NA	2,40	52,61	+1,37	67,24/46,70
Beiersdorf	0,70	120,65	+1,13	128,60/88,94
BMW SL	8,50	106,16	+2,57	109,84/68,44
Brenntag NA	1,45	75,48	+1,81	77,60/53,58
Commerzbank	0,20	9,58	+1,20	12,01/6,55
Continental	1,50	66,68	+5,37	79,24/44,31
Covestro	38,67	+6,38	44,76/27,69	
Daimler Truck	29,31	+3,28	33,31/22,48	
Dt. Bank NA	0,30	9,86	+2,97	12,36/7,25
Dt. Börse NA	3,60	165,60	+1,25	186,35/148,15
Dt. Post NA	1,85	42,88	+1,43	44,64/29,68
Dt. Telekom	0,70	19,14	-9,06	23,13/17,35
E.ON NA	0,51	11,32	-0,04	12,29/7,28
Fresenius	0,92	26,23	+1,86	31,64/19,69
Hann. Rück NA	6,00	205,20	-0,10	206,30/131,35
Heidelb. Mat.	2,60	69,88	+2,40	70,96/38,73

MDAX		Verlierer	
Aktie	Veränd.	Aktie	Veränd.
Adidas NA	+0,80	Merck	-9,06
Aurubis	+7,48	SMA Solar	-6,08
Covestro	+6,38	Aixtron	-1,40
Puma	+6,35		
Dt. Telekom	+19,14		
SMA Solar	+95,70		
Aixtron	+28,98		

MDAX		Verlierer	
Aktie	Veränd.	Aktie	Veränd.
Aurubis	+7,48	Merck	-9,06
Covestro	+6,38	SMA Solar	-6,08
Puma	+6,35	Aixtron	-1,40
Dt. Telekom	+19,14		
SMA Solar	+95,70		
Aixtron	+28,98		

MDAX		Verlierer	
Aktie	Veränd.	Aktie	Veränd.
Aurubis	+7,48	Merck	-9,06
Covestro	+6,38	SMA Solar	-6,08
Puma	+6,35	Aixtron	-1,40
Dt. Telekom	+19,14		
SMA Solar	+95,70		
Aixtron	+28,98		

MDAX		Verlierer	
Aktie	Veränd.	Aktie	Veränd.
Aurubis	+7,48	Merck	-9,06
Covestro	+6,38	SMA Solar	-6,08
Puma	+6,35	Aixtron	-1,40
Dt. Telekom	+19,14		
SMA Solar	+95,70		
Aixtron	+28,98		

MDAX		Verlierer	
Aktie	Veränd.	Aktie	Veränd.
Aurubis	+7,48	Merck	-9,06
Covestro	+6,38	SMA Solar	-6,08
Puma	+6,35	Aixtron	-1,40
Dt. Telekom	+19,14		
SMA Solar	+95,70		
Aixtron	+28,98		

MDAX		Verlierer	
Aktie	Veränd.	Aktie	Veränd.
Aurubis	+7,48	Merck	-9,06
Covestro	+6,38	SMA Solar	-6,08
Puma	+6,35	Aixtron	-1,40
Dt. Telekom	+19,14		
SMA Solar	+95,70		
Aixtron	+28,98		

MDAX		Verlierer	
Aktie	Veränd.	Aktie	Veränd.
Aurubis	+7,48	Merck	-9,06
Covestro	+6,38	SMA Solar	-6,08
Puma	+6,35	Aixtron	-1,40
Dt. Telekom	+19,14		
SMA Solar	+95,70		
Aixtron	+28,98		

MDAX		Verlierer	
Aktie	Veränd.	Aktie	Veränd.
Aurubis	+7,48	Merck	-9,06
Covestro	+6,38	SMA Solar	-6,08
Puma	+6,35	Aixtron	-1,40
Dt. Telekom	+19,14		
SMA Solar	+95,70		
Aixtron	+28,98		

APOLDAER ALLGEMEINE

Kommentar

Zeigen, dass er es im Griff hat



Dirk Lorenz-Bauer über konkrete Aufgabe für Dirk Schütze

Der Reisdorfer Dirk Schütze (SPD) möchte 2024 im Amt als Bürgermeister der Landgemeinde Bad Sulza bestätigt werden. Seinen Hut hat er vor Monaten wieder in den Ring geworfen. Auch ist der Bürgermeister auf vielen Veranstaltungen präsent. Das ist normal; das wird bis zur Wahl noch zunehmen.

Obendrein bekommt Dirk Schütze nun in Eckolstädt ein Problem vorgelegt, an dem er sich konkret beweisen kann. Er ist der Herr über Ordnung, das, sollte es in Eckolstädt mit Müll, Lärm und Spielarten von Disziplinlosigkeit weitergehen, spürbar mehr Aktivität entfalten muss. Der „Schwarze Peter“ sollte da nicht auf den Kreis abgewälzt werden. Eckolstädt gehört zum Wirkungskreis der Landgemeinde, der Dirk Schütze vorsteht. Nicht wenige Bürger werden ihn daran messen, wie er und seine Verwaltung die Situation bereinigen. Neben mehr Kontrollen durch das Ordnungsamt sollte man sich im Bad Sulzaer Rathaus vielleicht auch um Streetworker oder einen Sozialarbeiter für Eckolstädt bemühen. Einiges ist da denkbar. Dirk Schütze sollte sich schleunigst kümmern, es sind „seine“ Bürger.

Willkommen



JANA SCHULZE-KALLES

Merle Kindleb
Geboren am 8. Mai 2023, 8.40 Uhr im Robert-Koch Krankenhaus
Größe: 53 Zentimeter
Gewicht: 4020 Gramm
Eltern: Sandra Kindleb und Dennis Dinter aus Ranstedt

Reger Zuspruch fürs neue Konzept

Zum Start „erobert“ Apoldaer ihr Freibad bei freiem Eintritt, Programm und Spaßwettkampf

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Das war wahrlich ein Saisonauftakt nach Maß. Bei der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft, ABG, hatte man sich zum Start in die Freibadsaison was anderes für die Gäste überlegt. Und das fand Zuspruch.

Zunächst wurden die Gäste damit überrascht, dass der Eintritt am ersten Tag frei war. Jeder Gast bekam am Eingang stattdessen ein Los für die Tombola, wobei am Ende niemand leer ausging.

Besonders die Hauptpreise – etwa Gutscheine für Musiksommer, Hotel und Kiosk – kamen bei den Gewinnern gut an. Die Moderation des Nachmittags hatte Schwimmmeister Nico Kozian übernommen, der seine Sache bestens machte, witzig und kurzweilig agierte und nebenbei selbstverständlich ausgiebig Werbung für das beste Freibad im Kreis Weimarer Land machte.

Überraschung für die Gäste bereits am Eingang zum Freibad

Freier Eintritt am Starttag und abwechslungsreiches Programm entschädigte auch dafür, dass die Witterung ausgerechnet am Freitag nicht ganz so optimal war. Von Wind und Wolken ließen sich die Teilnehmer der Staffelwettkämpfe allerdings nicht abhalten, zumal das Wasser 20 Grad hatte und die Luft 21 Grad.

So also konnten Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand (parteilos), ABG-Geschäftsführer Sören Rost und das Freibadteam zahlreiche Badefreunde begrüßen.

Übrigens: Den Wettkampfsieg sicherten sich auf der Vier-Mal-25-Meter-Distanz bei den Erwachsenen die „Schwimmfreunde“, während in der Kinder- und Jugendkonkurrenz die Zehntklässler des Gymnasiums Bergschule am schnellsten waren. Beide Siegerteams erhielten jeweils 250 Euro Preisgeld.

Zudem: Für alle teilnehmenden Mannschaften (Überraschung!) gab es je 150 Euro. Da kam Freude auf. Dazu trug obendrein der Umstand bei, dass die Vereinsbrauerei für jedes Erwachsenenteam noch eine große Büchse Bier dazugab.

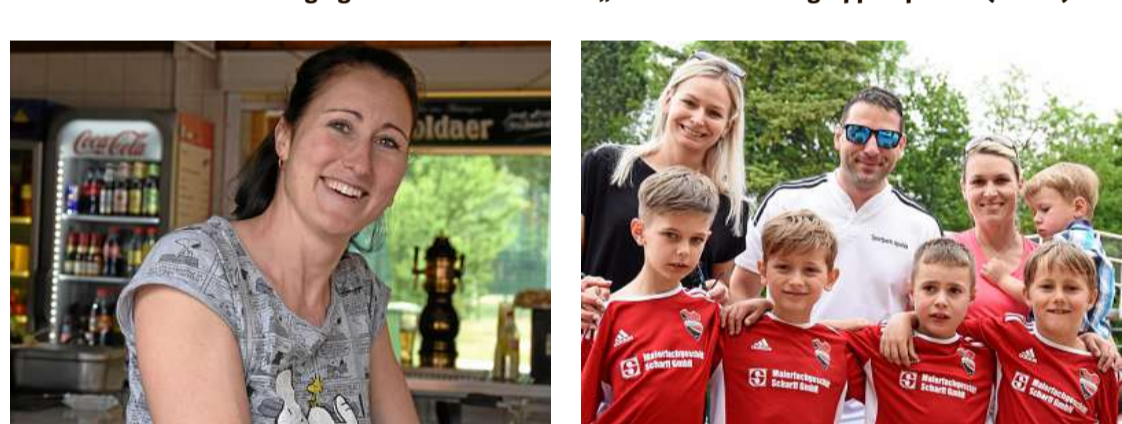
Insgesamt hatten sich am lustigen Staffelwettkampf sieben Nachwuchs- und neun Erwachsenenteams beteiligt. Unter anderem hatte das Team „Männerelb-



Auch diese sympathischen Schülerinnen hatten zum Saisonauftakt im Apoldaer Freibad sichtlich ihren Spaß. Überhaupt war zum gelungenen Auftakt sehr viel junges Publikum anwesend. DIRK LORENZ-BAUER (5)



Zum neuen Konzept des Saisonstarts im Freibad gehörten auch die Spaßstaffeln, bei denen es dennoch um die besten Zeiten ging. Daran nahm auch die „Männerelb-



Startklar für die Saison ist Kioskbetreiberin Kathrin Kritz (links). Mit beim Freibadauftakt dabei waren die F-Junioren-Kicker Wickerstedt mit Trainerteam Christine Jäschke, Thomas und Jessica Büttner.

hilfegruppe Apolda“ um Landwirt Eckart Weirich hart trainiert, um einigermaßen mithalten zu können.

Außerdem waren Lehrerteams und ehrgeizige Freizeitsportler am Start. Auch am Kiosk von Kathrin Kritz

herrschte sichtlich Betrieb. Sie freut sich auf möglichst viele Gäste in der neuen Saison. Na dann, ab ins Bad!

Polizei stellt zwei Einbrecher

Apolda. Zwei dreiste Einbrecher gingen der Polizei Apolda Freitagnacht ins Netz. Während ihrer Streifenförmigkeit entdeckten die Beamten gegen drei Uhr am Heidenberg eine offene Hauseingangstür. Nach Prüfung vor Ort konnten sie zwei Männer im Haus beobachten, die daraufhin weiter ins Haus flüchteten und sich versteckten. Weitere Beamte wurden hinzugerufen, und die Männer konnten in einem Raum des Wohnhauses gestellt werden. Die beiden (19 und 39 Jahre) sind polizeilich bekannt, unter anderem wegen Einbruchsdelikten. Sie wurden festgenommen und zur Dienststelle gebracht. Der Hauseigentümer (53) selbst hatte zur Tatzeit geschlafen. Im Haus standen zwei Taschen vermutlich zum Abtransport der Beute bereit. Das zuständige Fachkommissariat der Kriminalpolizei Jena ermittelt. *red*

Jacke und Tasche locken Dieb an

Oberroßla. Eine Jacke und eine Bauchtasche samt Geldbörse hat ein noch Unbekannter in der Nacht zu Donnerstag aus einem geparkten Opel Vivaro in Oberroßla gestohlen. Der 78-jährige Besitzer hatte das Fahrzeug in seiner Hofeinfahrt abgestellt. Die gestohlenen Sachen lagen vorn im Fahrerraum. Der Dieb ist offenbar mit seiner Beute über den Radweg geflohen, denn Passanten fanden Karten und Dokumente aus der gestohlenen Börse. Hinweise an die Polizei Apolda unter Telefon. 03644/5410. *red*

Die Oldtimer sind in Apolda los

Apolda. „Zwischengas, Rokoko und Salz – unterwegs an Saale und Ilm“ heißt es am Wochenende beim 28. Apoldaer Oldtimerschlosstreffen. Das startet Samstag 9.30 Uhr an der Dreifeldsporthalle. Der erste Stopp ist gegen 10 Uhr in Dornburg, nächste Station ist das Gradierwerk Bad Sulza (Ankunft etwa 14 Uhr). Samstag ist Zielankunft gegen 17 Uhr in der Bahnhofstraße. Sonntag 8 Uhr beginnt die Präsentation auf dem Schlossparkplatz, gegen 10.30 Uhr ist Prämierung. 11.30 Uhr startet der Korso durch die Stadt. *red*

„Uns sind da die Hände gebunden ...“

Ordnungsamt in Eckolstädt dringend gefordert: Müll fliegt teils bis aufs Kindergarten-Gelände. Problem liegt aus Sicht des Ortsvorstehers in der Darnstedter Straße

Dirk Lorenz-Bauer

Eckolstädt. Eckolstädt Ortsvorsteher Axel Schörnig ist nicht zum ersten Mal wütend wegen des achtlos weggeworfenen Mülls im Dorf. Es nimmt einfach überhand, findet er.

Den zentralen Ausgangspunkt für den Ärger sieht er dabei in der Darnstedter Straße. Dort stehen alte DDR-Neubaublöcke, in denen zahlreiche Migranten und ukrainische Kriegsflüchtlinge wohnen. Der Anteil der ausländischen Mitbürger sei dadurch, dass ein privater Vermieter in den vergangenen Monaten recht viele Wohnungen an ukrainische Flüchtlinge vermietet habe, sprunghaft gestiegen, so Bad Sulzas

Bürgermeister Dirk Schütze (SPD). Und: Das berge mitunter Konfliktpotenzial. Er wüsste darum.

Dienstagabend Ortschaftsrat mit äußerst brisantem Thema

Bereits vor Wochen hatte es in Eckolstädt wegen der Gesamtproblematik eine Gesprächsrunde mit Landrätin, Gemeinde sowie Abgeordnetem gegeben. Nach Einschätzung von Axel Schörnig hat sich im Anschluss allerdings nichts verbessert. Das wird am Dienstagabend im Ortschaftsrat thematisiert. Auch Schütze will da sein – und sein Ordnungsamt. Letzteres ist zuständig.

Der Grund: In einem der Blöcke an der Darnstedter Straße hat das

Sozialamt des Kreises „seine“ Asylbewerber untergebracht und dazu also eine Gemeinschaftsunterkunft (Wohnungen) angemietet. Ukrainer sind darin nicht untergebracht.

Diese nämlich wohnen dort in den anderen Blöcken, haben private Mietverträge. Mit dem Kreis haben diese also gar nichts zu tun. Und zwar deshalb nicht, weil Ukrainer nur im ersten Monat nach Ankunft in Deutschland formal Asylbewerber sind und gemäß Asylbewerberleistungsgesetz behandelt werden, dann aber im Zuge des Rechtskreiswechsels in die Zuständigkeit von Städten und Gemeinden wechseln. Sie erhalten fortan vom Jobcenter das Bürgergeld (früher Hartz IV)

wie Deutsche auch. Rechte, Pflichten und eben auch Sanktionierungen sind somit gleich.

Und wer Müll illegal entsorgt, sich nicht benehmen kann und etwa den „Krautgarten“ oder das Gelände des Kindergartens verunreinigt, Altreifen in die Botanik schmeißt oder öffentlich uriniert, über Gebühr Lärm macht, der unterliegt der Kontrolle der Ordnungsbehörde. Diese muss handeln. Und die für Eckolstädt zuständige sitzt eben im Bad Sulzaer Rathaus, wo Dirk Schütze das Sagen hat.

Von alten Möbeln über Betonteile bis Hausmüll lande jedenfalls viel Kram im Umfeld, schimpft Schörnig. Mutmaßlich seien dafür aus sei-

ner Sicht eben auch ukrainischen Kriegsflüchtlinge verantwortlich, sagt er. Ob das so ist, müsste im Einzelfall geprüft werden. Fakt ist: Es gibt ein Problem, das vielen Bürgern offenbar auf den Nägeln brennt. Das bestätigt Bad Sulzas Bau- und Ordnungsamtschef Jörg Hammer. Aber ihm, so Schörnig, seien bei den Ordnungswidrigkeiten die Hände gebunden. Regelmäßig aber werde er von den Bürgern daraufhin angesprochen, ob er da nichts machen könne. Schörnig hofft nun auf eine Lösung am Dienstagabend. *Kommentar*

Ortschaftsrat Eckolstädt: Dienstagabend, Alte Schule, 19 Uhr.



Solche und ähnliche Müllablagerungen sorgen in Eckolstädt immer wieder für Ärger. Der Ortschaftsbürgermeister ist stinksauer ob der Zustände. AXEL SCHÖRNIG